

Häuser modernisieren

3/2004 September/Okttober/November Fr. 7.50

Das Schweizer Magazin für Umbauen und Erneuern



BEILAGE: **GESUND BAUEN & WOHNEN**

REPORTAGE **Zwischen Tag und Traum**

HAUS & TECHNIK **Cheminée-Öfen**

GARTEN **Alternative Schwimmteich**



Akzent: Energiemarkt auf Touren Seiten 33–49



Blick längs durch den loftartigen Wohnraum. Quer dazu die «Glasbox» aus den beiden Lukarnen, darin links im Bild die Küchenzeile, rechts der Balkon.



Die Küchenzeile mit der angrenzenden, transluzenten Wand hinter der sich die beiden Teile des Badezimmers verbergen. Dazwischen die magische Doppel-Doppel-Türe.



Das Schlafzimmer wird durch die zweigeteilte Nasszelle vom Wohnraum getrennt.

Raffinesse im Quadrat

Der leerstehende Dachraum dieses Hauses aus den 30er Jahren im ruhigen zentrumsnah gelegenen Basler Bruderholz-Quartier wurde durch einen ausgeklügelten Umbau zu einer eigenständigen, loftartigen Wohnung.

Das Beispiel macht auf vorbildliche Weise deutlich, was unter dem Stichwort verdichtete Bauweise verstanden werden kann.



Wird die Doppel-Doppel-Türe zum Wohn- ...



... und zum Schlafräum hin geschlossen, verbinden sich die beiden Badezimmerhälften zu einem Ganzen.

Das bisher nur teilweise bewohnbare Dachgeschoss eines privaten Wohnhauses mit Baujahr um 1930 wurde von den Architekten Drexler Guinand Jauslin in eine geräumige, offen angelegte Wohnung mit eigener Zugangstreppe verwandelt. Durch den Umbau wurde das typische Einfamilienhaus zu einem flexiblen Wohnbau, der künftig ganz unterschiedlich genutzt werden kann.

Durch die geschickte Anordnung zweier neuer Treppen wurde es möglich, im bestehenden, grosszügig breiten Treppenhaus zwei völlig unabhängige Erschliessungen anzubieten. Die Dachwohnung ist durch einen neu angelegten seitlichen Aussezugang über zwei Treppenläufe erreichbar. Die alte Wohnung bleibt mit nur leicht veränderter Erschliessung bestehen. Einzige Veränderung ist der neue Treppenlauf zwischen Wohn- und Schlafgeschoss unterhalb des neuen Dachaufbaus. Verbindungstüren zwischen den Fluren erlauben ebenso eine getrennte wie auch eine kombinierte Nutzung. Das Haus ist als Generationen-Haus be-

wohnbar, kann zum Alterswohnsitz mit Einliegerwohnung für Gäste oder Pflegepersonal werden oder als Mehrfamilienhaus zwei unabhängige Einheiten mit jeweils eigener Haustüre bieten. So bleiben verschiedene Optionen für aktuelle und künftige Wohnmodelle offen.

Verdichtung

Das Projekt ist ein Beispiel dafür, wie es gelingen kann, auch in diesem «überalterten» Villenquartier der Stadt Basel wieder junge Bewohner anzuziehen, respektive zu halten.

Durch die Nutzung leerstehender Baumasse wurde hier auf vorbildliche Art verdichtete Bauweise praktiziert und so Grünfläche vor der Überbauung bewahrt.

Der Zugang zur neuen Dachwohnung macht die ganze Raumhöhe des dreigeschossigen Treppenraumes erlebbar.

Dezente Akzente

Die Materialwahl im Innern setzt die hohe Qualität der vorhandenen Substanz aus den 30er Jahren fort und führt nur wenige neue Materialien

als Kontrast ein. Im Sinne einer Weiterführung des Vorhandenen wurden die neuen Wände und Decken weiss verputzt sowie Eichenholz für die Parkettböden und Treppen verwendet. Neue Akzente setzen transluzente Wände aus glasfaserverstärktem Kunststoff (zwischen Bad und Essbereich) sowie Birken-Sperrholz (für die Schrankeinbauten und die Küche) sowie Edelstahl (für Küche, Kaminrohre und als Stahlflecht im Treppenhaus).

Wohnloft unterm Dach

Im Dachraum wurden alle bestehenden Wände und Einbauten entfernt sowie die vier tragenden Dachbalken ersetzt. So entstand ein weiter, offener Raum, welcher einzig durch die quer gestellte «Glasbox» gegliedert wird. Die «Glasbox», welche durch zwei grosszügige Lukarnen gebildet wird, beherbergt den neuen Essbereich und die offene Küche. Ausserdem bot sich die Möglichkeit, einen geräumigen Balkon zu schaffen, der noch erheblich zur Steigerung der Wohnqualität beiträgt. Die Wohnung erscheint beinahe als ein einzi-



Die Rückwand der Küchenzeile ist zugleich Treppen-Balustrade.



Das als seitliche Treppenbegrenzung montierte filigrane Gittergeflecht aus Stahl kommt normalerweise in der Lebensmittel-Produktion als Transport-Band zum Einsatz.

Planung und Baubegleitung



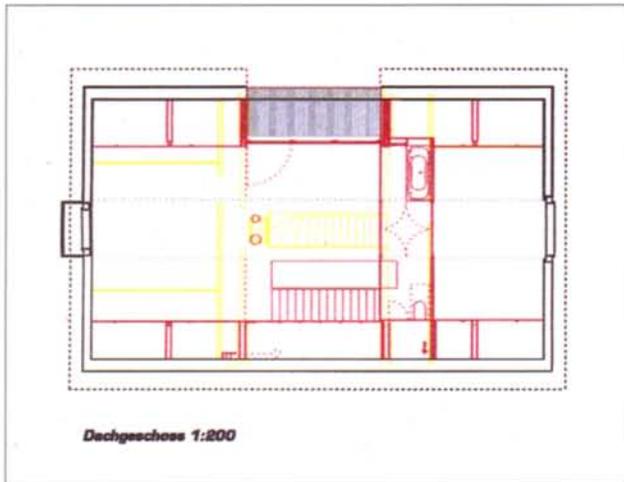
Drexler Guinand Jauslin AG, dipl. Architekten ETH SIA M. Arch
 Daniel Jauslin (rechts im Bild)
 Wildbachstrasse 48, 8008 Zürich, Telefon 01 382 10 62, jauslin@dgj.ch

Drexler Guinand Jauslin ist ein junges, internationales Architekturbüro, das in Frankfurt, Rotterdam und Zürich arbeitet. Neben einer fünfjährigen Zusammenarbeit an Projekten haben Hans Drexler, Marc Guinand und Daniel Jauslin gemeinsame architekturtheoretische Arbeiten verfasst, Landschaftsarchitektur und Architektur unterrichtet sowie an zahlreichen Architekturwettbewerben und Studienaufträgen teilgenommen. Das Büro ist aus der seit 1996 dauernden, vielseitigen Zusammenarbeit gewachsen und besteht seit 1999 als permanente Einrichtung.

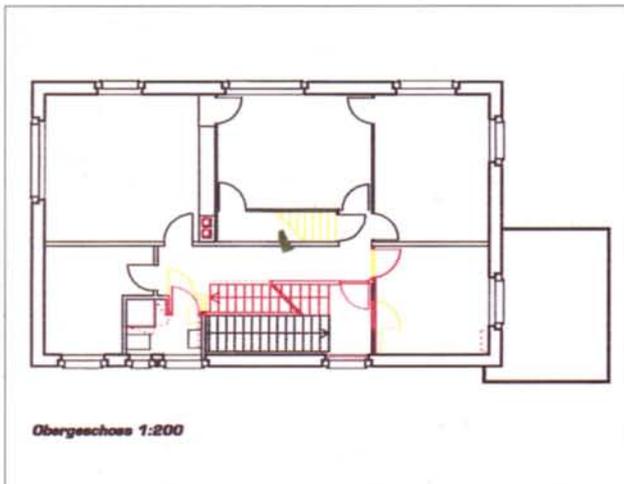
ger Raum, selbst wenn das Badezimmer quer darin steht. Dieser Effekt wird durch die transluzente Wand aus glasfaserverstärktem Kunststoff erreicht, welche den Bereich der «Glasbox» vom Bad trennt. Schlüsselement der überzeugenden Raumwirkung ist eine unscheinbare, aber nicht minder knifflige Konstruktion einer Doppel-Doppel-Türe mit quadratischem Grundriss. Sie schliesst entweder beide separaten Teile des Badezimmers und verbindet so Wohn- und Schlafbereich oder sie trennt die beiden Räume und lässt die beiden Teile des Badezimmers zu einem Ganzen verschmelzen.

Der Grundriss der Dachwohnung ist durch das Kreuz zweier Sichtachsen bestimmt. Diese weisen in vier Richtungen und erlauben eine überwältigende Weitsicht auf die Stadt Basel und ihre Umgebung sowie auf die Gärten des Bruderholz-Quartiers: Ein urbanes Wohnerlebnis mit erfreulich grüner Note. ■

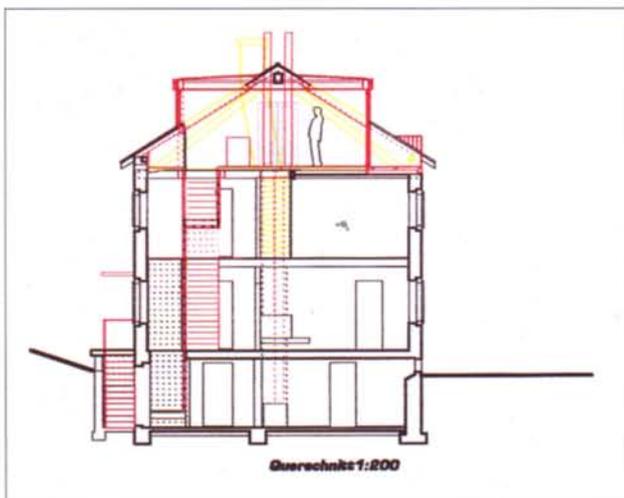
FOTOS: JEROEN MUSCH
 TEXT: ARCHITEKTENBERICHT/EK.



Der Grundriss zeigt links den Wohnraum, das angrenzende Bad mit Doppel-Doppel-Türe und im Anschluss daran das Schlafzimmer.



Dank des breiten Treppenhauses liess sich ein zusätzlicher Treppenlauf einfügen.



Die separate Erschliessung der Dachwohnung macht eine unabhängige Nutzung erst möglich.

FRISCH: SCHWEIZER KÜCHEN ABGELAUFEN: MADE IN IRGENDWO

Piatti setzt konsequent auf eine Produktion in der Schweiz. Denn nur dort Qualität und Wir als kleine Manufaktur geworden. Wir kennen die individuellen Bedürfnisse und können flexibel auf die einheimischen Vorlieben eingehen. Circa 40 Jahre Erfahrung im Handwerk. Dank intelligenter Fertigungstechniken die Küchen das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Bestellen Sie jetzt den frischen Katalog. Telefon 0844 08 08 08 oder www.piatti.ch

